



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: A 61/492/2019 Status: öffentlich AZ: Datum: 11.10.2019 Verfasser: Amt 61 Anja Wingen
Federführend: Planungsamt	
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Erkelenz vom 07.10.2019: Überarbeitung der Grünflächenplanung	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
29.10.2019	Braunkohlenausschuss

Tatbestand:

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Erkelenz hat mit Datum vom 07.10.2019 zur Beschlussfassung im Braunkohlenausschuss den als Anlage beigefügten Antrag gestellt.

Die Stadt Erkelenz hat bei der Erstellung der Bauleitplanung im Zusammenhang mit dem moderierten Planverfahren für den Umsiedlungsstandort Keyenberg, Kuckum, Unter-/Oberwestrich, Berverath Aspekte des Artenschutzes und der Klimaanpassung bedacht.

So wurden sowohl klimaresistente Arten auf die Pflanzliste als auch regionale Saatgutmischungen für die Wiesen im Rahmen des Bebauungsplans Nr. XXII „Umsiedlung Keyenberg, Kuckum, Unter-/Oberwestrich, Berverath“, Erkelenz-Mitte, festgesetzt. Diese extensiven Wiesen bieten im Vergleich zur davon dominierenden, landwirtschaftlichen Kulturlandschaft wesentlich mehr Arten einen Lebensraum.

Die Verwaltung sieht daher keinen Überarbeitungsbedarf.

Beschlussentwurf:

„./.“

Finanzielle Auswirkungen:

Keine.

Anlage:

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Erkelenz vom 07.10.2019

STADT ERKELENZ
Der Bürgermeister

07. OKT. 2019

KOPIE

W Frakt. stv. Bgm.

14/61+60



Bündnis 90/Die Grünen – Ratsfraktion – 41812 Erkelenz

Herrn
Bürgermeister Peter Jansen
Johannismarkt

Erkelenz, den 07.10.2019

41812 Erkelenz

1. EINGANG 07. 10. 2019
2. AMT 10 zur Erfassung 07. 10. 2019
3. Dezernent zur Bearbeitung 101

Antrag: Überarbeitung der Grünflächenplanung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Jansen,

die Fraktion BÜNDNIS 90/Die Grünen stellt folgenden Antrag zur Beschlussfassung im kommenden Braunkohlenausschuss am 29.10.2019

„Die Grünflächenplanung des öffentlichen Raums im Umsiedlungsstandort Keyenberg, Kuckum, Westrich und Berverath (neu) wird unter Einbeziehung der Umsiedler hinsichtlich des Artenschutzes und der klimatischen Veränderungen überarbeitet.“

Begründung:

In den letzten Jahren hat die Diskussion über den Erhalt der Artenvielfalt und den Klimawandel einen viel größeren Stellenwert erhalten, als es bei der Planung der Grünflächen vor nunmehr rund 6 Jahren vorauszusehen war. Es ist zu befürchten, dass die geplanten Grünanlagen unter diesen Gesichtspunkten eventuell als nicht mehr ausreichend einzustufen sind, d. h. die Grünanlagen sollten so angelegt werden, dass sie einer möglichst vielfältigen Anzahl von Insekten und Singvögeln Lebensraum bietet. Weiterhin sind die Pflanzen den zu erwartenden Wetterveränderungen auf Grund des Klimawandels anzupassen, d. h. es sollten nur noch Pflanzen ausgewählt werden, die sich im Jahresverlauf an mehr Hitze und weniger Niederschlag über einen längeren Zeitraum anpassen können.

Auch sollten diese Grünanlagen mit Hinweisschildern ausgestattet werden, um welche Pflanzenart es sich dort handelt und warum diese mit den veränderten Witterungsbedingungen besser zurechtkommen. Ebenso sollte das Betreten dieser Grünanlagen/Blühwiesen etc. als Insektenschutzgebiet ausgewiesen und geschützt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Beate Schirrmeister-Heinen
Fraktionsvorsitzende

Hans-Josef Dederichs
Stell. Fraktionsvorsitzender